



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Anno 1679. Sambstag den 17. May. No. 59. K. 3.

1679

APPENDIX

der
Extraordinairen RELATIONEN
extrahirt
aus allerley frembden Advisen.

Sambstag den 17. May.

Moscou vom 2. April.



ieser Tagen ist von den Türckis-
schen Hoffe alhier ein Schreiben
an den Czarren angekommen!
worinnen das ganze Herzog-
thumb Ukraine samt der Stadt Kieff ge-
fodert wird / mit Bedrohung in Wege-
rungs fall diese Stadt selber zu besuchen /
dessen Einhalt wird hier secretiret umb
den Soldaten nicht zu discouragiren /
welche sehr freudig seyn / seithero sie un-
längsten eine solche Victoria besochten wi-
der die Türcken.

(Num. 59.)

K. 3.

Ham.

Hamburg den 13. May.

Laut Münnwegische Briefe vom 8. May
 st. v. verschwindet die Hoffnung des Frie-
 dens mit Aufgang des Stillstandes gantz/
 demnach der Herr Münders neben sei-
 nen Herrn Collegien und Herr Heug den
 7. dieses bey Monsieur Colbert gespanet/
 ister den folgenden Tag Morgens umb 3.
 Uhr nach Par. abgerichtet / v.ermuht ich
 die Friedens-Handelung fortzusetzen
 und hoffete man noch eine Prorogation
 des Stillstandes welche auff des Hn. Col-
 berts Anhalten durch dessen abgesandten
 Courir concedirt werden dörfste. Den-
 noch verstärckte sich die Französische Ar-
 mee diffus sehr / und würde Monsieur
 Ercebi noch selben oder folgenden Tages
 zu Wesel erwartet / umb solche en chef zu
 commandiren / so lange aber der König
 von Frankreich im Elbischen noch keine
 Magazine aufrichten lassen / hofft man
 noch den General Frieden / wiewol einige
 weit andere Gedancken davon machen.
 Die Herrn Staten seyn sehr alarmiret we-
 gen Annäherung der Französischen Trou-
 pen / und hätte der Prinz von Dranien
 alle

alle beste Derter selbst besichtigt / müssen
er schon zu Maftricht und Breda gewesen /
und selbige Nacht zu Grave verblieben /
und folgenden Tag nach Heisogenbusch
verreist: in den Brandenburgischen mar-
chiren die Troupen nach Magdeburg /
ohne daß man weiß was es bedeut. Die
Dänische Völcker vermehren sich auch
täglich in dem Holsteinischen. Gestern rei-
sete der Herr Graff Nebenac nacher Zell /
er versichert / daß der Friede mit Brandem-
burg so gut als geschlossen / welches auch
von dem Comte d'Alvaux in den Haag
confirmiret wird / laut meine andere
Correspondenten Briefe aus Holland di-
ber sche es weit anders aus / und ließ sich
mehr und mehr zur Generalen Ruptur
an.

Ober-Rhein-Strohm / vom 2. (12.) May.

Brieffe aus Frankreich melden / daß 18.
Compagnien von des Königes Garde Ordre
hätten / nach dem Rhein zu marchiren: Man
sagte aber selbige sollten in Lothringen ge-
hen / Blusch und Homburg zu belägern / oder
an der Fortification zu Longun zu arbeiten.
Die Schweizer hätten den König in Frank-
reich

reich ersucht / daß jeder Canton / mit Namen /
 in den mit T. uischland geschlossenen Frieden
 möchte einverleibt und mit eingeschlossen wer-
 den / welches der König (jedoch mit Aufschlies-
 sung Bern / als mit welchem Canton Seine
 Majest. nicht vergnügt / weiln selbige das Er-
 löschische Regiment zurück geruffen / und nicht
 gleich die andere Cantons gethan / zugeben wol-
 len / daß der Sold der Schweizer : Soldaten
 von 6. zu 5 Reichsthlr. sollte verringert werden)
 verwilliget. Der König habe auch durch Mons.
 de Gravelle die gemachte Allianz / mit der
 Stad Bern / wie auch die Garantie / wegen
 des Landes Romand und de Vaux / wieder auf-
 zuheben sich entschlossen. Der Marschall de
 Crequy wäre Gouverneur über Lothringen
 worden. Den Kiffel in Flandern / sollte ein
 Corpo zu Fuß von 10000. Mann versamlet
 werden. Den 1. dieses habe der Marquis de
 los Balbasos / geheime Audienz bey dem Kö-
 nig in Frankreich gehabt ; Eben selbigen Tag
 habe besagter Marquis die Königin bey den
 P. P. Carmelitern angetroffen / welche ihn zu
 der Madamoiselle de Vallois geführt : Vor
 welcher er alsobalden auff die Knie gefallen /
 und gesagt / daß er sie vor seine Königin und

König

Regentin erkennete / und deswegen sie ganz unterthänigst bitte / hinkünftig ihn mit ihrem Schutz zu begnadigen. Über die dem Bischoff gegebene 100000. Livres / giebt ihm der König noch eine Pension von 3000. Rthale. des Monats.

Regensburg/ vom 9. May.

Alhier ist noch keine formale Nachricht von der Ratification der Reichs- Versammlung gegeben worden/ also daß man noch nicht weiß / wann die Kays. Völker abgeführt / und die Reichsstände von ihren Beschwerden werden befreiet seyn. Hingegen besorget man sich noch für mehrer Beschwerde / und daß S. Kays. Majest. die helfe dero Völker in die Erblande verlegen / die übrigen Quartiere aber von uns begehren / weßhalb man die Kriegs Gedanken noch nicht gänzlich verlihet / wie daß auch dergleichen Kriegs- Sachen der Versammlung zu Nürnberg proponiret worden / und zwar wegen der Franzosen grossen Kriegs Rüstungen / also daß S. Kays. Maj. gesinnet ist / umb allen Unheilen so daraus entstehen könnten / vorzukommen / seine Lager noch eine Zeitlang auff den Beinen zu halten / biß die

die Sachen etwas besser zum Frieden sich all-
lassen möchten. Unterdessen protestiren die
Dänischen und Chur-Brandenburgischen
Gesandten noch sehr stark gegen den gemach-
ten Friede / und begehren die Garantie und
Schadloßhaltung in allen: Was aber drauf
erfolgen werde / muß die Zeit lehren.

Frankfurt vom 14. May.

• Alhier kompt durch einen Passagiret Zei-
tung / daß für vier Tagen das Casseel Brauns-
fels / so dem Herrn Grafen von Solms
zukömpt / welcher auch selbst persöhnlich da
gewesen / im Brandt gerathen / so aus Ver-
wahrlosung eines Backofens entstanden / wels-
ches ein grosser Schade und auff 30000.
Reichsthr. geschädet wird / es ist nichts von
den Sachen / als bloß eine Kutsche mit 6.
Pferden und das silberne Servis salviret.

Königsberg / vom 12. May.

Alhier passiret nichts / als daß vergangenen
Montaa zwischen 5. und 6. Uhr Abends / der
Churfl. Gen. Major und Gouverneur in der
Feste Pillau / Herr, Pierre de la Cave / in bes-
sagter

sagter Pestung Todes verblieben: Sonsten
 beginnet das Fuster auffm Lande sehr knap zu
 werden / daher das Viehe nicht allein an vie-
 len Orten wegstirbt / sondern auch einige Zheu-
 rung verursachet wird. So beginnen auch die
 hiesigen Kranckheiten hier sehr zu grassiren /
 und ist gestern frühe umb 6. Uhr auch der Herz
 Doctor Damm gestorben. Aus Ehyrland
 wird berichtet / daß der Schwedische Feldmar-
 schal Herz Horn annoch sehr krank seyn solle /
 und daß das Gesinde daselbst auch nöthig wä-
 re / daß sie auch das Land nicht bearbeiten köns-
 ten / von einem neuen Marsch wird zwar viel
 geredet / aber alles sonder Grund.

Turin / vom 19. (29.) April.

Der Gouverneur von Pignerol hat Ordre
 erhalten mit allen Troupen nach Provence zu
 marchiren / umb auff der Flotte gebraucht zu
 werden / und wiewol gedachter Gouverneur
 seine Feld-Equippage / wie auch die 300. Pse-
 de / welche zu der Artillerie destiniret / verkaufft /
 so hat man dennoch Nachricht / daß wiederum
 einige neue Compagnien Infanterie alda an-
 gekommen / wird also verlangt / was alle diese
 Vera

Veränderungen noch sich ziehen werden / und
 stehet man noch in Furchten vor einen Krieg in
 Italien. Der Marquis della Vostia ist durch
 ein Erdbeben sambt seiner Gemahlin und
 vielen Häusern / zu Mondovì lebendig begraben
 worden. Die hitzige Kranckheiten beginnen
 hier wiederumb / welche auch zu Genua
 einreissen.

Neapolis / vom 15. (25.) April.

Nach Anlangung eines Courirs aus Hispanien
 hat hiesiger Vice-König zu der vorstehenden
 Heurath des Königs von hiesiger Regierung
 eine freywillige Gabe von 300000.
 Crohnen begehret / die meisten Stimmen aber
 haben es geweigert / sagende / daß solche Gaben
 nicht anders als vor eine Infantinne gefodert
 werden könne. Indessen hat ein Theil / welche
 in den geringsten Adel bestehet / dem König
 200000. Crohnen zu geben gewilliget / wird
 derowegen geglaubet / daß Sein Excell. noch
 zu seinem Zweck kommen werde.

Kopenhagen den 17. May.

Am Mittwoch ist Sr. Chur. Durchl. zu Sachsen
 Beheimmer Räte / (Tit.) Herr von Beresdorff mit ge-
 wöhnlichen Ceremonien zur Königl. Audienz auf-
 geholet worden. Sonst ist von hinnen der wahl nicht
 Christwürdiges.